

**Bekanntmachung  
über die vorübergehende Festlegung eines Gebietes mit Flugbeschränkungen  
anlässlich einer militärischen Übung**

**vom 20. Dezember 2023**

Auf Grund § 17 Absatz 1 Satz 2 der Luftverkehrs-Ordnung in der Fassung vom 29. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1894), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14. Juni 2021 (BGBl. 1 S. 1766), legt das Bundesministerium für Digitales und Verkehr Folgendes fest:

In dem Fluginformationsgebiet Bremen, wird für eine militärische Übung vorübergehend folgendes Gebiet mit Flugbeschränkungen festgelegt:

„ED-R Eutin“

### **1. Räumliche Ausdehnung und zeitliche Wirksamkeit**

#### **1.1 Seitliche Begrenzung**

540734N0102721E - 540900N0104233E - 540707N0104803E - 540420N0103905E -  
535733N0104043E - 535629N0102650E - 535921N0101643E - 540219N0101446E -  
540734N0102721E.

#### **1.2 Vertikale Begrenzung**

GND - 3000 Fuß über NN

#### **1.3 Zeitliche Wirksamkeit**

04.06.2024	0600 Uhr UTC – 1600 Uhr UTC
05.06.2024	0600 Uhr UTC – 2400 Uhr UTC
06.06.2024	0600 Uhr UTC – 1600 Uhr UTC
07.06.2024	0600 Uhr UTC – 1400 Uhr UTC

10.06.2024	0600 Uhr UTC – 1600 Uhr UTC
11.06.2024	0600 Uhr UTC – 1600 Uhr UTC
12.06.2024	0600 Uhr UTC – 2400 Uhr UTC
13.06.2024	0600 Uhr UTC – 2400 Uhr UTC

### **2. Art der Flugbeschränkungen**

In dem vorstehend beschriebenen Gebiet sind mit Ausnahme der an der Übung beteiligten Luftfahrzeuge alle Flüge einschließlich des Betriebs von Flugmodellen und unbemannten Luftfahrtsystemen untersagt. Von den Flugbeschränkungen ausgenommen sind Staatsluftfahrzeuge, Flüge der Polizeien, Flüge im Rettungs- und Katastrophenschutzsinsatz sowie Ambulanzflüge und Flüge nach Instrumentenflugregeln nach vorheriger Genehmigung durch die zuständige Flugverkehrskontrollstelle. Anfragen zum Durchflug können über Sprechfunk gestellt werden.

### **3. Zuwiderhandlungen**

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehend angeordneten Flugbeschränkungen werden nach § 62 des Luftverkehrsgesetzes strafrechtlich verfolgt.

#### **4. Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diese Festlegung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem Verwaltungsgericht Berlin, Kirchstraße 7, 10557 Berlin, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Bonn, den 20. Dezember 2023

Bundesministerium für Digitales und Verkehr  
LF17/6163.2/6



Im Auftrag  
Timo Steinhoff